Start of Eine Stammtafel unserer Familie :

AR 1397

Sys #: 000194145

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 1397 VI

Eine Stammtafel unserer Familie, 1903

B 33/8

3109 (loc: 3 34/8 box)

Straus, Elias, Familie AR-A.469

1. Straus, Eli "Eine Stammtafel meiner Familie" Muenchen Sept.1903 Photokopie v Handschr 42p 1397

p.32 fehlt

p.4 und 34 doppelt

seit vor 1470

1.Name 2.Stammbaum Straus

Eine Stammtafel
unserer Familie

Meinem Vater

Herrn Samuel Straus

in Karlsruhe

zu seinem sechzigsten Geburtstage

in Liebe und Verehrung gewidmet.

München, September 1903.

Dr. Eli Straus.

שלשלת יחוס
משפחתנו

נדבת אהבה

לא״א״מ החבר רבי

שמואל שטרויס נ״י

ליום מלאת לו שנת ששים שנה
ערב יום הכפורים תרס״ד לפ״ק

מאתי בנו

הק׳ אליהו

ק״ק מינכען תשרי תרס״ד

I

Örtliche Herkunft der Familie.

Der Stammbaum unserer Familie läßt sich ohne Unterbrechung neun Generationen, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit aber noch viel weiter zurückverfolgen.

Der als Baal-Schem bekannte Rabbi Sekel Löb in Michelstadt trug den Namen Wormser. In der Tat wohnte auch sein Urgroßvater — im direkten Mannesstamme — Rabbi Jizchak Seklin in Worms, wo er im Memorbuch der Gemeinde aufgeführt wird. Der Vater dieses Rabbi Jizchak Seklin hieß Moses Baruch Elsaß. Die Familie stammt demnach vom Elsaß her.

Ein Eintrag im Michelstädter Memorbuch scheint auch den als Gelehrten u. d. Kabbalisten hochberühmten Rabbi Elia Loanz, gleichfalls

Baal-Schem genannt, als Ahnen, erscheint als Großvater des Rabbi Isaak Seklin hingewiesen*) damit wäre auch der Name „Elsaß" erklärt. Rabbi Elia Loans war nämlich ein Enkel des Rabbi Joselmann von Rosheim, dessen Sohn Moses vom Elsaß nach Frankfurt a/M gezogen war.

Der Vater des Rabbi Joselmann, Gerson, wiederum war von Endingen (im badischen, am Fuße des Kaiserstuhl gelegen) im Jahre 1470 nach dem Elsaß eingewandert, nachdem er in der alten Heimat nur mit Mühe dem Tode entronnen war. Drei seiner Oheime waren unmittelbar zuvor auf eine Blutmordbeschuldigung hin gefangen gesetzt, durch die Folter zu einem Geständnisse gebracht und dann zusammen mit vier gleichfalls angeklagten Pforzheimer Juden verbrannt worden.**)

---

*) vgl. Löwenstein Gesch. d. Juden in der Kurpfalz S. 158 Anm., wo aber mehrere Unrichtigkeiten.

**) Die Akten dieses Blutmordprozesses befinden sich im Strassburger Stadtarchiv u. sind veröffentlicht in der Revue des Études Juives Bd. XII S. 236 ff.

Von Mutters Seite führt Rabbi Joselmann seinen Stammbaum, der sich mit dem der bekannten weitverzweigten Familie Lurie vereinigt, auf Rabbi Salomon Spiro (Speier) zurück, und dieser wiederum nennt sich einen Nachkommen von Raschi.

Es wird berichtet*), dass sich in den Händen der Familie Lurie ein ספר יחוס befunden habe, das während des Krieges, den Kaiser Maximilian 1499 mit der Schweiz führte, zu Verluste gekommen sei. In diesem sei der Stammbaum der Familie Lurie hinauf bis zu dem Mischnalehrer רבי יוחנן הסנדלר verzeichnet gewesen, der im zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung gelebt hat. — Ein noch heute existierender Stammbaum des italienischen Zweiges der Familie Lurie, der gleichfalls auf diesen Tannaiten zurückführt, ist wahrscheinlich eine Fälschung aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. **)

---

*) Vgl. Epstein משפחת לוריא (Wien 1901) Seite 15.

**) Epstein a. a. O. S. 39 ff. Dort findet sich auch der genannte Stammbaum, der durch die [illegible] Abkömmlinge der Familie Lurie ergänzt ist.

Wir müssen darauf verzichten, für jene fernen Vergangenheiten urkundliches Material beizubringen.

–

Von den weiblichen Vorfahren des Rabbi Sekel Löb Baal-Schem ist zu erweisen, daß seine Großmutter eine Tochter des als Heidelberger Rabbiner 1728 verstorbenen, früheren Mannheimer Oberlandrabbiners Rabbi Mathisjahu Ahrweiler war. Dessen Vater, Rabbi Herz Ahrweiler, war Rabbinatsassessor (דַּיָּן) in Frankfurt a/M. Die Familie stammte ihrem Namen zufolge aus dem (im heutigen Regierungsbezirk Koblenz) gelegenen Orte Ahrweiler, wo seit mindestens dem 13. Jahrhundert Juden wohnten.

In Frankfurt a/M gebürtig war auch die (erste) Frau des Rabbi Sekel Löb.

So ist Süd- und Westdeutschland, die Gegend des oberen und mittleren Rhein und seiner Nebenflüsse die wahrscheinliche Urheimat

ihrem Schicksalsbruder lang gewesen.
Mit Resei fährt er einen Sommer nach
Nordfrankreich hinüber, wo er schwerlich
weiter zu verfolgen sein dürfte.

[illegible]

ספר המקנה [illegible] *)

זאת ועוד אחרת אשר שמעתי מפיו של אותו
גאון הוא אשר הגיד וספר לי יחוסו ואחר כך מצאתי
על ספרו כתוב וזה לשונו: „אני מהר יוחנן בן כבוד
המהר״ר אהרן בן מהרר נתנאל בן מהרר יחיאל בן
מהר״ר שמשון מערפרט בן הרבנית מר מרים בת של הגאון
מהר״ר שלמה שפירא ואחותו של מהר״ר פרץ מקושטנץ ומאבותיו
של מהר״ר שלמה שפירא לא פסקה תורה מהם עד ראשי
כולם זכרונם לברכה ומנוחתם כבוד"

זאת ועוד אחרת: אותה הרבנית מרת מרים נע תפסה
ישיבה כמה ימים ושנים וישבה באהל וילון לפניה ואמרה
הלכה לפני כמה בחורים מופלגים: כך קבלתי מאבותי
בכתב ובעל פה." עכ״ל

Die hier enthaltenen Angaben wurden in späterer Zeit von den deutschen Mitgliedern der Familie Luria

*) vgl. Kaufmann: Rabbi Jair Chaim Bacharach Seite 8 f., u. Epstein a. a. O. 18 f.

[illegible] einen Stammbaum zur Ansicht gelegt[illegible]
so von dem berühmten Rabbi Salomo Lurie
(מהרש״ל Verfasser des ים של שלמה starb 1573),
der ein Urenkel eines Bruders des ר׳ יוחנן
[illegible], dem Rabbi [illegible] seine Angaben
verdankt.
Aus diesem ergibt sich die nachstehende [illegible]:

Rabbi Salomo Spiro
- Rabbi Perez von [illegible]
- Mirjam Frau d. Rabbi Simson von Erfurt
  - Rabbi Jechiel
    - Rabbi Nathanael
      - Rabbi Ahron Lurie
        - Rabbi Jochanan Lurie

Rabbi [illegible] [illegible].

ומשם אני הכותב שמעתי מפיו של ההוא גאון ה״ה מהר״ר
יוחנן לוריא זצ״ל שזקינתי מרת גיטלין יחוסה באה מיד אבי״ה
ותייחס אל הגאון מהר״ר שלמה שפירא ותעיד על זאת
שהי״ה לה בן אשר נקרא שמו שלמה ז״ל דודי מצד מר
אמי מר׳ רייזלין נ״ע ואני ראיתיהו בימי נערותי בעיר
האגנוא (Hagenau) בהיותי בן שש שנים הייתי אצלו ואצל

דודי החסיד ה״ה מהר״ר אליה זצ״ל שהלך לירושלים עיר הקדש ובקש להוליכני עמו ומת מ אבי ז״ל : וכדי דלא לשכח כל הני כתבתי על דף הלז לזכרון דור ודור נאם אני יוסף בר גרשון ז״ל .

[illegible] um das Jahr 1375 gelebt haben muss, soll nach einer Überlieferung *) ein Sohn des ר שמואל שפירא in Speier und [illegible] [illegible] der berühmten Rabbinen von Paris ר מתתירו טריביש (Treves) [illegible] [illegible] ר מתתירו [illegible] ר יוסף, [illegible] ר מתתירו [illegible] ר׳ יוחנן [illegible] die Rabbinerwürde nach langer Zeit zum ersten Male [illegible] jüdische [illegible] in Frankreich [illegible] gemacht zu haben.**

[illegible] ר׳ יוחנן [illegible] an Rabbi Isak ben Scheschet (שות ריב״ש קר״ע).

זה ימים כאשר אולי שמעת ה״ה אבא מארי ר׳ מתתיהו בצרפת אדון ומושל .... ובבואו לארץ אז לא הי׳ בכל לשון הצרפתים מחמשה לששה למדנים בין הרבנים והעם ואבא מארי אזן וחקר ותקן מדרשו לרבים ואסף הגרן .

*) [illegible] Epstein [illegible] Handschrift

**) [illegible] Zeitschrift [illegible] Bd. VIII S. [illegible]

Brüll Jahrb. I S. 89.

תלמידים והרביץ תורה בדור הזה ככל אשר היו
לפניו זה ימים ושנים ויצאו מלפניו שמנה רבנים
תופשי ישיבה׳

Rabbi [illegible] ben [illegible] selbst berichtet darüber (הצ״א ס׳) selbst:

בהרחיב ה׳ את גבול פזורי הגולה ונתן להם במלכות צרפת
פלטה . . . שלח לפניהם . . . מהר״ר מתתיה בן מהר׳ יוסף בן ר׳ יוחנן
. . . ור׳ מתתיה הכין לבבו ללמוד וללמד בארץ ההיא . .
וקבע שם ישיבות והרביץ תורה לרבים . . . ובזכות הרחמן
מצא חן בעיני המלך . ובאהבתו אותו היו כל היהודים
בארץ משמרת . אתו היה להם חומה . . . וכל קהילות מלכות
ההיא קבלוהו עליהם לשר ושופט רב ודיין . . וגם המלך שמו אותו
עליהם ומושל בכל משפטיהם .

Die in der Münchener Staatsbibliothek befindliche Talmud-handschrift ist bei ihm geschrieben worden. [*]

Er wurde nebst seiner Familie von dem französischen König Karl V vom Tragen des Judenzeichens befreit. Die Abstammung des R. Salomo Isaac von רש״י *soll [illegible] diese [illegible] keine [illegible] sein.*

Faßt man all diese Angaben zusammen, so gelangt man zu folgendem Stammbaum der Rabbi Joselmann, dem [illegible] allerdings

---

[*] vgl. Rabbinowicz [?] דקדוקי סופרים, Einleit. [?] ברכות S. 36 ff [?]

[illegible]

Zeigt die Genealogie von Rabbi Salomon Spiro deren Bedeutung ist.

Rabbi Jochanan } ca. 1250 – 1350
Rabbi Josef

Rabbi Elijahu, Oberrabbiner in Frankreich

dessen Tochter vermählt mit R. Samuel Spiro in Speier

R. Salomon Spiro, st. 1375

dessen Enkelin (od. Urenkelin) Güttlein

deren Tochter Reislen, vermählt mit R. Gerson [illegible]

Rabbi Joselmann.

[illegible]

[illegible] יוסף ist um das Jahr 1478 geboren [illegible] Als er sechs Jahre alt war starb sein Vater. Nach Rosheim scheint er um das Jahr 1514 gezogen zu sein. Im Jahre 1510 wurde er [illegible] der Juden des Unter-Elsass [illegible]. Er sagt darüber in seinen Memoiren ([illegible]):

בשנת ע"ר נתמנתי בצרוף האלוף הר"ר צדוק ויתר אנשי' לפקח עין בהשגחה פרטית על הציבור להנהיגם.

Bis zu seinem Tode (1556?) entfaltete Joselmann eine außerordentlich vielseitige Tätigkeit in Schrift

die gesamte deutsche Judenheit, in der er als „gemeiner deutscher Judischheit Befehlshaber" eine führende Rolle spielte. Er wußte einerseits die inneren Verhältnisse der Juden zu verbessern, [illegible] vor allem ist da der [illegible] Gesetzentwurf (Judenordnung) [illegible], den er dem (beim) Augsburger Reichstag 1530 [illegible] Juden vorlegte. Seine [illegible] [illegible] er [illegible] die äußere Rechtsstellung seiner Glaubensbrüder. Er erschien wiederholt vor Kaiser Karl V und es gelang ihm wertvolle Privilegien durchzusetzen. [illegible] und [illegible] im ganzen Reiche [illegible] er [illegible] zu [illegible] [illegible]. Besonders bemerkenswert ist auch seine literarische Tätigkeit. Im Jahre 1529 verfaßte er eine Schrift gegen die Blutbeschuldigung, der damals in Pösing (Ungarn) [illegible] Juden zum Opfer gefallen waren. Er übersandte sie dem König Ferdinand mit dem Erfolg, daß die mährischen Juden, denen ein gleiches Schicksal drohte, davon verschont blieben.[x]

[x] vgl. seine Memoiren Nr. 13, [illegible] 3 [illegible]

Im folgenden Jahre wandte er sich in einer weiteren Schrift gegen die Anklage, die Juden machten insbesondere gemeinsame Sache mit den Türken. Er überreichte die Schrift in Innsbruck dem Kaiser Karl und dem König Ferdinand und [illegible] später selbst (Memoiren § 14): ויוסף מצא חן שקבלו דברי התנצלותינו ברצון טוב וקיימו כל קיומינו כמאז.

Im gleichen Jahre (1530) hat er vor dem Kaiser und den versammelten Ständen des Augsburger Reichstags eine öffentliche Disputation mit dem getauften Juden Antonius Margaritha, der eine Schmähschrift gegen seine ehemaligen Glaubensgenossen verfasst hatte. Josel ging als Sieger hervor und der Kaiser befahl, dass Margaritha gefangen gesetzt und später für immer aus Augsburg verwiesen wurde.

Mit Luther hat [illegible] 1537 in Wittenberg, er wollte sein [illegible] für die Juden Sachsens beim Kurfürsten vorziehen. Luther lehnte jedoch sein Verlangen ab und weigerte sich auch ihn, der bereits bis Meissen gereist war, zu empfangen. Luthers Brief an diesen wahrscheinlich am 11. Juni 1537 —

dem Vorsichtigen Josel Jüden zu Roßheim, meinem guten Freunde" geschrieben hat, ist für Luthers Stellung den Juden gegenüber sehr interessant.*)

Zur Widerlegung der feindlichen Angriffe seines früheren Freundes, des Straßburger Reformators Martin Butzer, unter denen vor allem die Juden Hessens zu leiden hatten, schrieb Josel 1539 auf dem Wege eine „Trostschrift" in hebräischer Sprache, die in den hessischen Gemeinden vorgelesen werden sollte. Sie wurde auch ins Deutsche übertragen.**)

Im Jahre 1543 erhob er beim Straßburger Rat Klage wegen Luthers judenfeindlicher Schriften, worauf der Nachdruck lutherischer Schriften in Straßburg verboten wurde.

Sein wichtigstes erhaltenes Buch דרך הקודש verfaßte er im Jahre 1531, als er, wie er selbst erzählt, sich mit eigener Lebensgefahr an das kaiserliche Hoflager nach Brabant und Flandern begeben hatte. Er sagt darin:

ובין כך בהיותי פנוי ומתבודד בחדרי חברתי החבור
שנקרא „דרך הקדש". וחי המת (?) נהנאתי מאותן ימי

*) Abgedruckt bei de Wette V S. 79 ff. / s. Geiger Jahrbuch V S. 313 f.

**) Bruchstück veröffentlicht in Geigers Jahrb. II S. 329 u. bei Feilchenfeld Beilage XVI.

Nach, הקמ"ב Hamburg רד"א [illegible] רשימה [illegible] hat eine Handschrift von ר' יוזל verwechselt: מראה מקומות על פסוקי תורה [illegible] הגרן Catal. III. Teil, S. 234 [?]

ההתבודדות ואמרתי ללבי אשרי לכל הני אנשים ראשים שכיונו דעתן ומחשבתן להרחיק מהבלי העולם ולעסק במלי דשמיא. (Memoiren Nr 16)

Das Buch ist, wie schon sein Titel erkennen lässt, ein ספר מוסר gewesen. Wahrscheinlich Titel und diesem Werke sind einige Aussprüche, die von מ' יוסף אומן [illegible] R. Joselmann getroffen worden. (סימן י"ח ג' תפ"ב)

Gleichen Inhalt hat neben mystisch-kabbalistischen Teilen sein handschriftlich erhaltenes ספר המקנה (durch das [illegible]. Handschrift in Oxford Nr 2240). Historisch am wertvollsten sind seine Memoiren, die dieser Lebensskizze auch zu Grunde liegen *) [illegible] Denkmal [?] [illegible] des R. Joselmann [illegible] Worten:

השתדלן יוסף בר גרשון שטרח בעד הקהלה זה יותר מארבעים שנה ועסק בצרכי ציבור באמונה שלימה.

Joselmann ist der Held eines nur zum Teil historisch getreuen Romans von M. Lehmann. Die beste Biographie ist von Dr Ludwig Feilchenfeld (Strassburg 1898)

Ein Spottgedicht auf d. Juden aus dem 16. Jahrhundert zeigt eine (wenn auch nicht zeitgenössische) Abbildung Josels [illegible] xx)

*) Herausgegeben von Kracauer in d. Revue d. Etud. juives XVI S. 84 ff.

xx) Abgebildet bei Liebe Das Judentum S. 96

Von Söhnen des Rabbi Josselmann sind uns drei bekannt: 1) Gerson (in dem Schutzbriefe Kaiser Maximilians II vom 6. Dezember 1570 genannt: „Gersel, Jud zu Türkheim"), 2) Moses, 3) Jakob. Moses, der gleich seinem Vater ein bedeutender Gelehrter gewesen zu sein scheint — sein Sohn nennt ihn אבי הגאון מוהר״ר משה זלה״ה — war Frankfurter Bürger *). Er war der Vater des

Rabbi Elia Loanz.

Elia, geboren im Jahre שכד (1564)*) zu Frankfurt war als Gelehrter und Kabbalist gleich berühmt. Seine Zeitgenossen nannten ihn בעל שם. Er erzählt selbst **), daß er schon als Knabe in der Heimat den זוהר studiert habe. In jüngeren Jahren kam er auf die ישיבה nach Krakau, wo er bis zu seinem dreißigsten Lebensjahre geblieben zu sein scheint. Dort kam das Manuskript des von dem kurz vorher verstorbenen Rabbi Moses Isserles (רמ״א) hinterlassenen ספר דרכי משה (Kommentar auf d. ד׳ טורים) in seine Hände, das er ordnete, druckfertig herstellte und

*) vgl. Epstein a.a.O. S. 47 u. Zeitschr. f. hebr. Bibliogr. 1903 S. 125 (gegen Seligmann, der das Jahr 1559 (שי״ט) als Geburtsjahr annimmt.

**) in seiner Einleitung zu seinem Zoharkommentar; abgedruckt bei Epstein S. 55 f

als solcher Herausgeber aus Dankbarkeit machte ihm der Drucker des רמ״א einen von diesem verfaßten פירוש auf den Sohar zum Geschenk. Im Jahre שנד (1594) kehrte er nach seiner Heimat zurück. שנט (1599) finden wir ihn in Basel, wo er sein רינת דודים, eine Erklärung auf שיר השירים drucken ließ. שס (1600) wurde er als דרשן und ראש ישיבה nach Worms berufen, שסה (1605) als Rabbiner nach Fulda, wo er über vier Jahre blieb. Dann verwaltete er mehr als sechs Jahre das Rabbinat Hanau (bis שעה, 1615), und war dann während der Frankfurter und Wormser Juden-wirren in Mainz. Nach Beendigung [illegible] Predigerstelle in Worms übernahm er dann die Rabbinerstelle in Friedberg, von wo er dann infolge von Streitigkeiten wieder wegging. Er kam hierauf zum dritten Male nach Worms, wo er nun bis zu seinem Tode (כ״א תמוז שצ״ו - 24. Juli 1636) als ראש ישיבה fungierte.

Er entfaltete eine sehr reiche litterarische Tätigkeit als Herausgeber, Kommentator und Verfasser eigener Werke.*)

*) Verzeichnis seiner gedruckten u. ungedruckten Schriften sich bei Epstein a.a.O. S. 51 f., Lewysohn נפשות צדיקים S. 58 f, Landshuth עמודי העבודה 211 f.

[illegible] wurde [illegible] und [illegible]
mit den [illegible] Gelehrten seiner Zeit. x)
Er war [illegible] als חזן und סופר tätig.
Sein Grabstein xx) lautet

הגאון מררר אליר
מטמין רב פר טמן
האשל רגדול רנאמן
רבינו אליהו בן רבינו משה
אדם גדול בדורו
לימד צריבין שיחהו ודבורו
יודע קודות וקתרים
הפליא לעשות ספרים
ווירמיישא . . . . .

כ״א תמוז שצ״ו לחיי עולם
הבא הלך תנצב״ה בגע״א.

[illegible] הספדים wurden nach seinem Tode auf ihn gehalten, einer am Grabe, einer am Todestage im בית הכנסת, zwei während der Trauerwoche im Trauerhause. Es sprachen die bedeutendsten Gelehrten [illegible] Rabbinern von Worms xxx)

---

x) Kaufmann R. Jair Chaim Bacharach S. 33

xx) Levysohn נפשות צדיקים S. 57. [illegible] in den Wormser Gemeindebüchern [illegible] Memorbuch [illegible] a. a. O. S. 53

xxx) Levysohn im Magazin 4 Jahrg. 1877 S. 53

[illegible] war zweimal verheiratet.*) Seine erste Frau Blümlein (בלימלין בת ר' רפאל) starb am 6. Av ש״צ (1630). Seine zweite Frau, die er in höherem Alter geheiratet hatte, starb am 3. Nisan שצ״ה (1635). [illegible]

Von Kindern des R. Elia Loanz sind bekannt:

1) יוסף יוזלן יהודה war über 40 Jahre חזן in Mainz, starb dort 1670.
2) דוד (erwähnt 1651 in Worms [illegible])
3) מנחם (1634 [illegible] genannt)
4) הינדכין (gest. 1675, verheiratet mit ר' אורי ייבש (gest. 1668). Aus deren Ehe gingen hervor die Kinder: Elias, Moses Mendel und Raphael.**)

Für unseren Stammbaum interessiert nur die Reihe:

Rabbi Joselmann (gest. 1556)
|
Rabbi Moses in Frankfurt
|
Rabbi Elia Loanz verheiratet mit
Blümlein der Tochter Raphaels.

Hier hat dieser Stammbaum eine Lücke

---

*) Epstein a.a.O. S. 53f. Kaufmann a.a.O. S. 32

**) Lewysohn im Magazin [illegible]

VI

[illegible]

Sowohl das Wormser als das Michelstädter Memorbuch erwähnen zwei Leute mit Namen Rabbi „Isaak Seklin Eliese aus Worms", beide als מורי הוראה betitelt. Der eine dieser Leute, בר מנחם, wird auch nach seiner Heimatstadt R. Seklin Eichel genannt. Er starb יב שבט תע (1710). Seine Frau Perooke[F] (gest. 1717), seine Söhne Jehuda Löb (gestorben in Fürth 1750) und Sinai (gest. 1754) werden gleichfalls in den Memorbüchern genannt. Sinai ist identisch mit Rabbi Sinai Loanz, dem Herausgeber der Wormser Minhagschrift. Das Michelstädter Memorbuch nennt ferner einen Sohn Menachem Hendlin (Dickenbach)[xx]. Der Andere, ר' יצחק זעקלין בן הר' משה ברוך, wird auch R. Seklin Michel (oder Michelstadt) genannt.

Es scheint, dass die beiden Memorbuchträger auch wirklich nahe mit einander verwandt waren: der Sohn des R. Seklin Michel (Jakob) stiftet für den Sohn des R. Seklin Eichel (Sinai) nach dessen Tod שעוה למאור.[1]

---

1) s. Stiftung im Michelstädter Memorbuch.

F [illegible]

xx) [illegible]

Auf den Zusammenhang mit Rabbi Elia Loans weist ein schwer zu entziffernder Eintrag im Michelstädter Memorbuch hin.

Vielleicht waren die Väter der beiden Jizchak Seklin Brüder und beide Söhne des R. Elia Loans.(?) Ein Sohn מנחם wird dort ja genannt. Daß ein Sohn des R. Elia משה geheißen hat, ist höchst wahrscheinlich, da dies ja der Name von R. Elia's Vater ist. x)

In unseren Stammbaum gehört nur Rabbi Jizchak Seklin Michel. Er ist in beiden Memorbüchern eingeführt. Es heißt von ihm:

1) im Wormser Memorbuch:

התבר רבי יצחק זעקלין בהר״ר משה ברוך ז״ל בעבור
שהשכים והעריב לבית הכנסת ועשה תפלתו בכוונה
והי׳ יותר מחמישים שנים בחברא דגומלי חסדים פה
וכל ימיו היתה ביתו פתוחה לרווחה והכנים אורחים
עשירים ועניים, גם נתנו בנין בעבורו חמשה זהובים
לצדקה [נפטר ביום ש״ק ונקבר למחרתו יום א׳ י״ד אדר
תצ״ח ל׳ ונקרא בפי כל ר׳ זעקלין מיכל]
(1738)

2) im Michelstädter Memorbuch:

מורינו הרב ר׳ יצחק זעקלין מיכלשטט בן הר״ר משה ברוך

x) Vgl. Epstein im Gedenkbuch für Kaufmann. Unrichtig bezeichnet Lewysohn im Magazin (l.c.) den Jizchak Seklin als Sohn des R. Elia Loans.

עלזוס מווירמישא בעבור שעסק כל ימיו בתורה ובעבודה ובגמילות חסדים והלך בדרך הישר ונושא ונותן באמונה ומכניס אורחים בתוך ביתו ומחזיק ידי לומדי תורה והיה עניו וזקן גדול וגם בנו נתן שני ליטרות שעוה למאור בעבורו.

Einen besonders [illegible] Ruf hat sich die [illegible] A. [illegible] erworben. Sie war die Tochter des in Worms verstorbenen Moses (החבר ר' משה מאסלין בן החבר ר' יעקב) Kirchheim, gest. בל"ל שלמהרתו: יום ג ער"ח אדר ראשון ת"ם (1680).

Von ihr spricht das [illegible] Memorbuch mit folgenden Worten:

האשה המפורסמת החשובה הצנועה והחסידה מרת רומלין בת הר"ר משה מאסלין קירכהיים זצ"ל בעבור שכל ימיה היתה גומלת חסד לחיים ולמתים: ולעניים ולעשירים והכניס אורחים: ונתנה מאכל ומשתה טובים ומרובים: וצדה על הדרכים: והתפלל עליהם ברכת כהנים: ובפרט למלמדים ותלמידיהם: והיתה קובעת מקום לתפילה כל עיתים: וצותה קודם מותה לבעלה שיסייע בנות גיסתם: כדי שיבואו לנשואין לאשים: וגם נתן בעלה בעבורה עשרה זהובים לעניים. [י' אייר יארצייט]

---

*) Wormser Memorbuch, הבץ על יד XIII) S. 19. Kaufmann ספר המלואים S. 19.

[illegible] Frau [illegible] namens Gelle, war [illegible]
(מגלת ר׳ מנגרלה ח״ב 1559) [illegible] Michelstadt [illegible]
[illegible] Kinder
[illegible] ברוך und eine Tochter חנה, die
beide in frühem Alter starben, und einen Sohn יעקב.
[illegible] nach Michelstadt genannt, starb am 28 Februar 1758
(יום ג׳ ו׳ אדר ראשון תקח״י). Das Michelstädter Memorbuch
sagt von ihm:

האלוף כהר״ר יעקב בן הרב מהור״ר יצחק זעקלין עלזוס מווירמיישא בעבור שה״ה איש תם וישר ונאמן ועוסק בתורה ובמצות ובגמ״ילות חסדים והולך תמיד בדרך הישר ומכניס אורחים בתוך ביתו וגם יורשים נתן מתנה לעניים.

Seine Frau Zille war ihm im Tode vorausgegangen (gestorben Dinstag, 7. Adar תקט״ו, 18. Februar 1755), [illegible], fromm und wohltätig — [illegible] von ihr Fradel, und seine Brüder Jona und Herz sind in Michelstadt verstorben. Die alle waren Kinder des רבי מתתיהו Ahrweiler, der an mehreren Orten als Rabbiner gewirkt hatte, unter Anderem in Bingen, in Mannheim, wo er 1708 bei der Einweihung der Klaus des Lemle Reingannum als דרשן genannt wird [illegible]

1) gest. [illegible] סיון תצ״ב (1732)

[illegible] Heidelberg [illegible] ישיבה [illegible]

[illegible] סוכות [illegible]

Jahre תפט, 14. September 1738 [illegible]

des [illegible]

[illegible] 4 [illegible]

Ahrweiler (נפתלי בר בנימין)

1041 [illegible]

[illegible] חי רשוו [illegible]

[illegible] Freudenthal [illegible] הכב [illegible]

[illegible]

[illegible]

Elul [illegible]

[illegible] ר מתתיהו [illegible]

Memorbuch [illegible]

[illegible] Rabbi Löb [illegible]

יזכור אלקים נשמת, אדוני אבי כה מתתיהו בן כהרר
יעקב זצ״ל בעבור זכות גמילות חסדין שיָסַד ביתו
בית הקודש לקדושה אמיתות לקיים דברי חכ״ל כל
בית שנשמעין בו דברי תורה וזכות זה יגין ויליץ בעד

---

x) Abgedruckt bei Löwenstein a.a.O. S. 151

xx) Grabschrift bei Horovitz Inschr. d. alten Fr. Friedhofs (No 1086), Frankfurter Rabbinen I 34, [illegible] מטה S. 6 ff., Löwenstein a.a.O. S. 157 Anm. 1.

xxx) Horovitz Inschriften No 1118.

[illegible] ר מתתיהו זל [illegible]

פ״ט
הנעלה
פה נטמן
משביע לרעבים
. . . .
. . . .
. . . . .
. . . . . אבינו
כ׳ מתתיהו בן כ׳ יעקב ז״ל
מכלשטט ושנפטר ביום ג
שבעה עשר יום לחדש טבת תרקב

[illegible]

* R. Sekel Löb [illegible] Berfelden, [illegible] דינך סה [illegible]

פ״ט – האשה ישרה – כאמנו שרה – [illegible] מצבה [illegible]
מרת שרלה – אשת כמ׳ מתתיהו – ממש נפטרה – בשק״ך מנחו –
תקנא ל׳ .. תנצב״ה

[illegible]

נשמתו לרנוה מאורה עם שאר צדיקים בישיבה של מעלה
על דרך מאמר חכמינו זל גדול המעשה יותר מהעושה
מלבד שקיים מאמר הכלל כנודע לכל גדול הכנסת ארחים
מקבלת פני שכינה ונתן בעבור זה ככבודו ולרוממו חצי
ליטרא שעוה למאור והי״ל לרקדש נפטר יום שלישי
שבעה עשר להדש טבת שנת חמשת אלפים וחמש מאות
וששים ושתים לבריאת עולם ויזכה לתחייה עם שאר בעלי
תחייה — אמן סלה

[illegible] R. Sekel Löb [illegible] הכסב
[illegible] Sorle [illegible]
שבת, 20. [illegible] תקנא, (1791) [illegible]

ראשר מ׳ שרלה בת משר ז״ל אשת כ׳ מתתיהו ממיכלשטט
בעבור שכל ימיה הלכה בדרך ישרה וגומלת חסד
לעני׳ ולעשירים והשתדלה בכל יכולתה את בנה ר׳ זעקיל
ליב לתלמוד תורה גם בעלה כמר מתתיהו נתן בעבורה
חצי ליטרא שעוה למאור

[illegible] R. Sekel Löb [illegible]
[illegible] (כט שבט תקצה) פרלא
[illegible]
[illegible]
(כט שבט תקצה) [illegible] Rabbi Koppel [illegible],
[illegible]

[illegible] Bemerkung [illegible]
[illegible] R. Seckel Löb [illegible]
[illegible]
[illegible] ergeben sich folgende [illegible].
[illegible] mit 1768 angegeben. ([illegible]
am 13. September 1847 im Alter von 78 Jahren starb, [illegible]
[illegible] in das [illegible]
[illegible] sollen). —
[illegible]
[illegible]

[illegible] ט אייר [illegible] [illegible]
[illegible] ר׳ יוקב ליב [illegible]
[illegible] 1866 [illegible] יב סיון תרכו [illegible],
[illegible]
[illegible] יא אייר תרכג [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ר׳ יוקב ליב [illegible]
[illegible]
[illegible]

ר׳ [illegible] יצחק אריה Seckel Löb
[illegible] 1756 in [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
in der ישיבה des weltbekannten ר׳ נתן אדלער
(geb. 1742, gest. 1800) [illegible]
[illegible]

[illegible] Hermann [illegible] Seckel Löb Wormser.
(Offenbach 1853 [illegible]) [illegible]

[illegible] in den [illegible]
[illegible] משנה
[illegible] — [illegible]
[illegible] in Frankfurt [illegible]
Rabbiner [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
den Rabbinen von [illegible]
[illegible]
[illegible] —
Im 16. Lebensjahr [illegible] Frankfurter [illegible]
[illegible] Rabbiner
[illegible] "
[illegible]
Jüngling [illegible] in Frankfurt [illegible] allgemein [illegible]
dass [illegible] Isaac Reiss [illegible]
mit einer [illegible]
[illegible] Adelheid,
[illegible] Reiss in Frankfurt [illegible] Rabbiner Horwitz
[illegible] " — [illegible]
[illegible] 1791. — [illegible]
[illegible] (1802) [illegible]
[illegible] Frankfurt [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Rabbiner [illegible]

[illegible]
[illegible] קבלה [illegible]
[illegible]
[illegible] Rabbiner
[illegible] משנה דר נתן [illegible]
[illegible] R. Nathan [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Strauss [illegible]
[illegible]
[illegible] רמסדרונר [illegible]
R. Sekel Lib [illegible] September [illegible]

---

x) Vgl. Horwitz Frankfurter Rabbinen IV. S. 31.

xx) [illegible] שאלה [illegible] שו״ת רבם שניעך
סי׳ מל״

[illegible] ... im Jahre 1822 wurde er ... als offizieller Rabbiner ... [illegible]

[illegible] ... Rabbiner [illegible] ... [illegible]

[illegible] ... in Mannheim ... [illegible] ... Herrn ... Bergfelder ... [illegible] ... (... [illegible] ...) ... [illegible] ... 1820 soll er schon 1817 ... [illegible] ... u. ... drei Jahre lang von Sabbath zu Sabbath alle Tage gefastet haben u. auf einem hölzernen Brette geschlafen haben. — 1832 dachte er daran, sich um das damals erledigte Rabbinat Darmstadt zu bewerben, gab aber seinen Vorsatz alsbald wieder auf. — Bei 70. Geburtstag wurde ... Bergfelder festlich begangen. Von dieser u. der Gemeinde [illegible] erhielt er je einen silbernen Pokal (jetzt in Besitz ... [illegible])

[illegible] ... Rabbiner ... [illegible] ... der Kraft eines gemeinsamen Gebetes.

---

*) Vgl. „Sabbathstunden" Beilage zur Jüd. Presse 1902 Nr 1 ff.
„Ein ungelöstes Rätsel. Nach einer wahren Begebenheit erzählt von [illegible]" In Sabbathstunden [illegible]

In seinem Alter war R. S. L. sehr leidend u.
[illegible] und bald gestorben.
[illegible] Kinder [illegible] ins Grab
[illegible]. Es überlebten ihn die Töchter
Zerle u. Trendle [illegible] Levi
u. Söhne Michael, Wolf u. Abraham [illegible]

Jacob Hirsch [illegible]

Michael Wormser war Rabbiner [illegible]
[illegible] der Eltern [illegible].
Wolf Wormser lebte bis zu seinem Tode als
Junggeselle in Michelstadt. gest. 1872 כד אדר תרלב
Abraham Wormser lebte als Reverend in New-York,
gest. 1915 [illegible]. Seine Witwe (Sophie [illegible]
[illegible] Kinder u. Enkel über-
lebten ihn.

Jacob Hirsch ([illegible] יעקב) gest. im Alter von 77 Jahren
[illegible] 1869. [illegible] Wormser [illegible]
[illegible]
Samuel [illegible] gest. [illegible] (1834)
Jettchen ([illegible]) [illegible]

Eine unbegrenzte Wohltätigkeit zeichnete ihn aus.
Sein Haus und sein Tisch stand den Armen offen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
mit Edel Reiss aus Frankfurt[x], Tochter des Isak Reiss
[illegible] mit Hanna Bensinger[xx] aus Mannheim, [illegible]
[illegible]
Wolf Wormser [illegible]

[illegible] נשמת אבי מורי מורינו רב יצחק אריה בן מתתיהו
עוסק בתורתו כל ימי חייו עד עת צאת נשמתו שהיה פאר
הדור גאון צבי נבון רזים. מורה הוראה במדינת אדענוואלד
על כן עיני ירדו דמעות ולבי דוי עליו על פרידתו דוני
נותן בעבורו לצדקה חצי ליטרא נירות לבית הכנסת בשכר זה וכו
הקטן בנימן רפאל המכונה וואלף ווארמזער בן מהור״ר
יעקיל ליב זצ״ל [illegible]

[הלך לעולם הבא בתחלת הלילה יום ג׳ ד׳ תשרי ונקבר יום ה
ו׳ תשרי בשנת תרל״ח לפ״ק]

x) [illegible] יום ד׳ ט׳ סיון תקכ״ט (1809)

xx) [illegible] יום א׳ כ״ז תשרי תרי״ג (1852) [illegible] חנה רבקה

Von seinen Kindern war die jüngste Tochter aus erster Ehe Breindle [illegible] (ein Lieblingskind), verheiratet mit dem Kaufmann Elias Straus in Michelstadt, geb. [illegible] תר״ט 1859

Dieser war ein Sohn des Zadok Ahron, von dem das Michelstädter Memorbuch meldet:

יזכר האיש הישר כ׳ צדוק אהרן בר אלי׳ ז״ל ממיכלשטאט וגם יזכור אלקים נשמת אשתו השניה הא׳ הצנועה מרת טייכה ע״ה · בעבור שמתו שניהם בשנה אחת · אשה יהדר בעלה · וכ׳ צדוק הנ״ל היה חוט המשולש משלושה אחים שמתו בעו״ה בזמן משך ה׳ חדשים · בעבור שבני צדוק יתאו תרומה לד׳ עם א׳ ליטר שעוה להקדש בשכר זה יקיר ד׳ את הרון אפו מעלינו ומכל עמו ישראל · ונשמת הזוג הנ״ל תהיה צרורה בצרור החיים ויתעדנו בעדן העליון עם עם שאר צדיקי עולם אמן·

כ׳ צדוק הנ״ל נו״נ ביום ג׳ מ״ל י״ב סיון תקע״ד (1814) לפ״ק ואשתו היולדת מ׳ טייכלה נפטרת בש״ט ביום ב׳ ו״ו אב ונקברת ביום ג׳ ז׳ אב תקע״ג (1813) · הנזכר [illegible]

Die zweite Frau des Zadok Ahron hieß [illegible] Teicke (Teichle), die erste Frau, die die älteste Tochter seines Sohnes [illegible] [illegible] [illegible] geb. 1809.

---

x) [illegible] י״ז תמוז תק״ם [illegible]

xx) [illegible] צדוק אהרן [illegible]
[illegible]

Frau Gnendle Strauss ging als Witwe im Jahr 1864 nach Karlsruhe und verstarb dort ז' אדר תרל"ח (1878).
Ihr Grabstein lautet:

פ"נ
מרת גנענדל אשת ר'
אלי'ה שטרויס ז"ל בת מהור"ר
יצחק אר"ה ווארמזער המכונ'
יעקל ל"ב זצוק"ל רב דהק' מבעלשטאדט
עד הגל הזה ועדה המצבה
על אשה כגפן פורי'ה
דעת ד' אותה נפשה
נכספה גם כלתה לשמוע תורה.
כפה פרשה לעני ולאביון שלח' ידי'ה.
והצנע לכת עם ד' כל ימי מגורי'ה
על כן כבדוה כל מכירי'ה
ויהללו בשערים מעשי'ה ודרכי'ה.
מתה בש"ט ביום א' ז' אדר ראשון
תרל"ח לפק ונקברת בכבוד גדול
ביום ב' ח' בו.
תנצבה

Ihre Kinder sind:

Jettchen, [illegible] geb. 1825 ([illegible] תקפ"ה) gest. 1910 in Frankfurt a/M.
Adelheit, [illegible] mit Adolf [illegible] in New-York, gest. in Karlsruhe 1897.
Zadok geb. 1905 in New-York. Kinder: Elias u. Bella.
Mathes, [illegible] (כ"ז אלול תרי"ח) 1858
Sara (Sorle), gest. in America, [illegible].
Isak, [illegible], kinderlos, lebt in New-York.
Samuel geb. ט' תשרי (ע"כ) תר"ד (2. Oktober 1843)

Mein lieber Vater, Herr Samuel Strauss, kam als Neunzehnjähriger (1862) nach Karlsruhe in Baden. Am ט״ו באב תרל״ד (29. Juli 1874) vermählte er sich in Würzburg mit meiner lieben Mutter ע״ה Isabella, geb. Feuchtwanger, Tochter des Herrn Jacob Löb Feuchtwanger und seiner Frau Auguste, geb. Hahn, in München. x)

Meine Mutter war geboren ז׳ סיון תרי״ג (13. Juni 1853). Sie wurde uns allzu früh genommen. In der Nacht zum 20. Nissan תרנ״ג (6. April 1893) wurde sie uns entrissen und am שביעי של פסח zu Grabe getragen, in ihrem vierzigsten Lebensjahre. ויבכו אותה בעלה ובניה וכל מכיריה. וזכרה לא יאבד מקרבנו. Sie lebt fort in unserer Liebe und Dankbarkeit. Ihre מצבה lautet.

x) [illegible]

Die Namen ihrer Kinder sind:

Judith

geboren תרלז 4. Juli 1877

gestorben יד חשון תרמב 7. Nov. 1881

Elias (אליהו) geboren טז תמוז תרלח 17. Juli 1878 gest. כב טבת [illegible] 12. Jan. 33

Gertrude (גענדל) geboren ב' אב תרלט 23. Juli 1879, 1970

Fanny (צפורה) geboren יט אב תרמ 27. Juli 1880 gest. 1. IV. 1926

Isak (יצחק אריה) geboren כט כסלו תרמב 21. Dezember 1881 gest. IV 1931

Adelheid, Adele (אריל) geboren טז אדר תרמג 13. Februar 1883

Albert (אהרן מאיר) geb. כג אלול תרמד 13. September 1884 [illegible] 20. Nov. 1918

Raphael (צדוק אהרן) geb. א' אדר ראשון תרמז 25. Februar 1887

Gabriel (Gabor, גדליהו) geb. ו' ניסן תרמח 18. März 1888 gest. כב שבט [illegible] 18. Feb. 1919 in [illegible] (Palästina)

Gertrude Strauss ist seit ר"ח תמוז תרנח (21. Juni 1898) verheiratet mit Jacob Rosenheim in Frankfurt a/M, geboren 1870, gestorben [illegible] in London ת"ש (1940) Sohn des Herrn Eduard Rosenheim und seiner Frau Charlotte, geb. Kauffmann. (יעקב בר אליהו)

Ihrer Ehe entstammen die Kinder

Isabelle (בילא) geboren כח אייר תרנט 8. Mai 1899 verh. mit David Schlesinger Sohn von Dr. Lipmann Schlesinger in Hamburg

Isak (יצחק) geboren יד תמוז תרס [illegible] Roseli geb. Manness

Auguste (גיטל) geb. אלול תרסא 12. Sept. 1901 [illegible] 1918

Caroline geb. 1. Aug. 1903

Samuel (שמואל) geb. כג תשרי תרסה 2. Oktober 1904 verh. mit [illegible] geb. Salamon

Hermann (חיים בנימין) geb. 1. Aug. 1906 gest. Aug. 1911

(Caroline	geb.	כסלו תרסג / Dezember 1902	) gestorben ...
(Samuel	geb.	שמחת תורה תרסא / 2. Oktober 1900.	
Henriette (Jetta) ...	geb.	5. Okt. 1909	verh. mit Manfred Neuburger
Felix	geb.	1912	(נפטר) [illegible]
Adele (...דא)	geb.	Juli 1914	

Fanny Strauss ist seit יד אלול תרסב (16 September 1902) vermählt mit Dr. Louis Franck, pr. Arzt, in Altona, Sohn des Verstorbenen R. Mendel Franck und seiner Frau Eva, geb. Heilbut. יהודה בן החבר ר' מנחם

Isabella	geb.	20. April 1906	v. mit Rabbiner Dasberg.
Moses Mendel	"	5. Juni 1907	
Judith	"	22 Aug. 1905	mit Rab. Alexander Altmann
Samuel	"	20 Apr. 1910	
Ernst	"	Jan. 1913	[illegible]
Elisabeth	"	Aug. 1916	

Fanny starb nach schwerem Leiden in ihren besten Jahren, 41 Jahre alt, am 1 Juli 1921.

Unser Vater ist am 25. Januar 1904 (ח' שבט תרס"ד) in seinem 61. Lebensjahre in der Mitternacht von Sonntag auf Montag gestorben. Sein Tod war ein plötzlicher. Er hatte noch am Abend in der חברא משניות, wie allabendlich, vorgelernt, sich dann mit den anwesenden Kindern (Adele, Raphael u. Selma) unterhalten.

Eine Würdigung seiner wahrhaft vollen Persönlichkeit, die in den beiden Büchern, wie im Herzen all derer, die ihn gekannt, dauernd lebendig erhalten wird, vermag ich nicht zu geben.

Seine in diesem Sinne begründete Gläubigkeit, seine strenge Sittlichkeit und seine unbegrenzte Güte gegen die Mitmenschen waren die hervorstechendsten Merkmale seines Wesens.

Dr. [illegible] Strauss vermählte sich am 21. Februar 1905

mit Rahel Feilen, Tochter des verstorbenen

[illegible] Rabbiners [illegible] Feilen u. seiner Frau

Ida geb. Löwenfeld, geb. [illegible] ([illegible] בימן תרם)

[illegible]

Der Ehe sind entsprossen.

[illegible] | Isabella ([illegible]) | geb. [illegible] 1909 יד סיון תרסט [illegible]
Hannah (חנה) | geb. [illegible] Januar 1912 כא טבת תרעב
Samuel, Friedrich (שמואל) | geb. ט אדר תרעד ([illegible]) 7. März 1914
Gabriele גנדל | geb. [illegible] Dezember 1915 א׳ טבת תרעו [illegible]
Ernst Gabor (גדליה) | geb. 25. Februar 1922 [illegible] כז שבט תרפב

[illegible]

[illegible] Hans, vermählte sich am 7. Feb. 1907 [illegible]

mit Dr. Erna Sandler (geb. 17. Dezember 1879) [illegible] aus Hohensalza (Posen), Tochter des Herrn Louis Sandler u. der Frau Auguste Sandler, geb. Trzeczynski.

[illegible] in [illegible].

Kinder:

Raphael ([illegible]) geb. 2. Aug. 1908 ([illegible])

verh. m. [illegible] 1933 — Judith (יהודית) geb. 13. Jan. 1910 ([illegible])

Ludwig ([illegible]) geb. 14. Mai 1913 ([illegible])

Raphael [illegible], vermählte sich am 10. Jan. 1912 mit Erna Lubarsch aus [illegible], Tochter des verstorbenen Kaufmanns [illegible] Lubarsch und der Frau Rosa Lubarsch, geb. Gutmann. (geb. in Landsberg a/W [illegible])

Aus der Ehe entsprossen:

Isabelle	geb. 28. Sept 1913
Samuel Andreas	geb. [illegible] Jan 1916
Wolf Josef	geb. 19. Sept 1917 ג׳ תשרי תרעח
Albert Benjamin	geb. 22. Febr. 1921

__Albert Straus__ vermählte sich am 16. Dezember, 1913 in Hamburg mit __Elfriede Goldtree__ Tochter des verstorbenen Morris Goldtree u. seiner Ehefrau geb. Liebes (jetzt in S. ~~Francisco~~ San Diego (Calif.)) ..

Aus der Ehe ging hervor:

Wilhelm ([illegible]) geb. 7. Oktober 1914 (während sein Vater im Feldzuge gegen die Russen in der Gegend von Warschau stand)

Albert Straus hatte, nachdem er den großen Krieg als [illegible] seit Anfang 1914 als [illegible] der Fußartillerie mitgemacht u. sich auf allen Kriegsschauplätzen im Osten u. Westen ausgezeichnet hatte, während der Jahre 1917/18 einen wichtigen Posten als Leiter des deutschen Landwirtschaftswesens im Okkupationsgebiet der Donau-Armee in Rumänien ~~bis~~ bekleidet hatte, im November 1918 die Heimreise angetreten zu einem [illegible] Urlaub.
Er war nach 12 tägiger anstrengender Reise am 12. November in Berlin eingetroffen, fühlte sich schon unterwegs nicht wohl, [illegible] - wahrscheinlich als Folge einer Grippeerkrankung - eine doppelseitige Lungenentzündung, an der er am 20. November 1918 ט״ז כסלו תרע״ט abends 11 Uhr verstorben ist. Er wurde am Sonntag 24. November in Hamburg (auf dem Ohlsdorfer Friedhof) beerdigt.

Jacob Kirchheim — Benjamin Ahrweiler

Moses Bernd Elsass aus Worms — Moses Kirchheim (gest. 1685) — R. Herz Ahrweiler (gest. 1718 [illegible])

Isaak Schlom Michel (gest. 1738) vermählt mit Rumlin — R. Matheo Ahrweiler (gest. 1728)

Jacob Michelstädt (gest. 17[illegible]) vermählt mit Zille [illegible]

[illegible] — Mathusalem Michelstädt (gest. 18[illegible]) vermählt mit [illegible] (gest. [illegible])

[illegible] — Rabbi Senel Löb Wormser (gest. 18[illegible]) verm. mit Jkel Ress [illegible] 1809 — Isaac Ress

Elias Strauss (gest. [illegible]) vermählt mit Gnendle (gest. [illegible])

Samuel Strauss vermählt mit Isabella geb. Fluchtwangler, gest. 18[illegible]

Judith (gest. 1881), Elias, Gertrude (verm. mit Jacob Rosenheim: Isabella, Isak, Auguste, Caroline), Fanny (verm. mit Louis Frank), Isak, Adele, Albert, [illegible], Gabriel

Stammtafel der Frau Isabella Strauss, geb. Feuchtwanger

(nach [illegible] der 1910 in Frankfurt gedruckten Stammtafel)*)

Sämtlich in Frankfurt am Main.

Samuel Alexander Levi verm. mit Edel Oppenheim (gest. 1627)

Salomon Samuel Levi (gest. 1638)

Moses Salomon Levi (gest. 1676) verm. mit Hindchen Cahn (gest. 1662)

Wolf Moses Levi (gest. 1728) verm. mit Hendle Bierschenk (gest. 1713)

Jacob Israel Levi (gest. 1757) verm. mit Kittle Hausen (gest. 1750)

Moses Levi (gest. 1760) verm. mit Hindchen Goldschmidt (gest. 1740),
Tochter d. Löb Simon G. aus Cassel u. seiner Frau
Gütchen, geb. Hahn (beide gest. 1764)

Bella Levi (gest. 1804) verm. mit Anschel Abraham Hahn, gest. 1831,
Sohn d. Abraham H. (gest. 1793) u. seiner Frau
Schönle (geb. Falk // gest. 1784)

Löb Anschel Hahn (gest. 1856) verm. mit Jendle Falk (gest. ?),
Tochter des Jacob Leser Falk (gest. 1800) und seiner
Frau Gütle geb. Schwarzschild (gest. 1821)

Auguste Hahn (gest. 1884) verm. mit Jacob Löb Feuchtwanger (gest. 1890) in München,
Sohn des Seligmann Feuchtwanger (gest. 185[illegible]) u.
d. seiner Frau Fanny geb. Wassermann aus
Wallerstein (gest. 1875)

Isabella Feuchtwanger (gest. 1883) verm. mit Samuel Strauss in Karlsruhe

Judith (gest. 1881), Elias, Gertrude (verm. mit Jacob Rosenstein), Fanny (verm. mit Dr. Louis Strauss), Isak, Adele, Albert, Raphael, Gabor

Kinder von Gertrude: Isabella, Isak, Auguste, Caroline

*) Stammtafel d. Angehörigen der Nachkommenschaft des Samuel Alexander Levi (Hann) aus Frankfurt a. M., herausgegeben von Wilhelm Hamm

Wir müssen darauf verzichten, für jene fernen Vergangenheiten urkundliches Material beizubringen.

Von den weiblichen Vorfahren des Rabbi Seckel Löb Baal-Schem ist zu erwähnen, daß seine Groß-mutter eine Tochter des als Heidelberger Rabbiner 1721 verstorbenen, früheren Mannheimer Klausrabbiners Rabbi Mathisjahu Ahrweiler war. Dessen Vater, Rabbi Herz Ahrweiler, war Rabbinatsassessor (דיין) in Frankfurt a/M. Die Familie stammte ihrem Namen zufolge aus dem (im heutigen Regierungsbezirk Koblenz) gelegenen Orte Ahrweiler wo seit mindestens dem 13. Jahrhundert Juden wohnten.
In Frankfurt a/M. gebürtig war auch die erste Frau des Rabbi Seckel Löb.

So ist Süd- und Westdeutschland, die Gegend des oberen und mittleren Rhein und seiner Nebenflüsse die [illegible] Vorfahren

(Caroline	geb.	כסלו תרסג Dezember 1902	) f. andere Art
(Samuel	geb.	שמחת תורה תרסה 2. Oktober 1904	)

Henriette (Jetta) יטא	geb.	5. Okt. 1909	verh. mit Manfred Neuberger
Felix	geb.	1912	(מרדכי) [illegible]
Adele (אדל)	geb.	Juli 1914	

Fanny Straus ist seit יד אלול תרסב (16. September 1902) vermählt mit Dr. Louis Franck, pr. Arzt, in Altona, Sohn des verstorbenen R. Mendel Franck und seiner Frau Eva, geb. Bertl (יהודה בן החבר ר' מנחם)

Isabella	geb.	20. April 1906	v. mit Rabbiner Dasberg.
Moses Mendel	"	5. Juni 1907	
Judith	"	21. Mai 1909	mit Rab. Alexander Altmann
Samuel	"	20 Apr 1910	
Ernst	"	Jan. 1913	[illegible]
Elisabeth	"	Mai. 1916	

Fanny starb nach schwerem Leiden in ihren besten Jahren, 41 Jahr alt am 1 Juli 1921

Double

End of Eine Stammtafel unserer Familie :